



Rathaus Umschau

Freitag, 15. April 2005

Ausgabe 71

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Ehrung für Eurogames	5
› Stadt räumt die Bauwagensiedlung in Riem und ermöglicht Bewohnern Umzug in gemeinsame Unterkunft	5
› Glückwünsche für Alf Lechner zum 80. Geburtstag	6
› Anmeldung für neue Krippe in Sendling	7
› Weiterbildungsmesse München 2005	7
› Versteigerung gepfändeter Gegenstände	8
› Tag gegen Lärm am 20. April: Lärmsprechstunde im Umweltladen	8
› Internetkurs „Fit fürs Internet“ in der Kinder- und Jugendbibliothek	8
› Historische Krimi-Nacht in der Stadtbibliothek Fürstenried	9
› Veranstaltung zum Exilkabarett „Die Pfeffermühle“	9
› Vortrag über „Die mobile Stadtregion“	10
› Konzerte der städtischen Sing- und Musikschule	10
› Führung durch die Ausstellung „München wie geplant“	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	11
Schulreferat in eigener Sache	12
› Anmeldezahlen an Wirtschaftsschulen	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
› Entwicklung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen Kosten des städtischen Fuhrparks	13

Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Wiederholung mit Änderung der Uhrzeit
**Samstag, 16. April, 11.45 Uhr (statt wie bisher angekündigt 13 Uhr),
Erich-Gottfried-Heuser-Straße 1, Burglengenfeld (Landkreis Schwandorf)**

Verleihung des Burgpreises 2004 an Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert für ihr soziales Engagement. Der Preis wird seit zehn Jahren vom Sozialwerk Heuser Heimbetriebsgesellschaft „Die Burg“ an Menschen und Institutionen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Belange junger psychisch erkrankter Menschen verdient gemacht haben.

Wiederholung

Sonntag, 17. April, 11 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 40-jährigen Bestehen des Rotary-Clubs München.

Wiederholung

Sonntag, 17. April, 14.30 Uhr, Gut Mooschwaige

Kommunalreferentin Gabriele Friderich dankt vor Ort den beiden im Natur- und Baumschutz engagierten Lenggrieserinnen Andrea Sir und Eva Plutz sowie dem Verein „Waldforum e. V.“ für ihr Engagement. Sie pflanzen am Sonntag ehrenamtlich einen wertvollen Heckenstreifen zur Aufwertung der Feldflur in der Mooschwaige. Die städtische Forstverwaltung des Kommunalreferates stellt für die Pflanzaktion zahlreiche heimische Bäume, Sträucher und Pflanzen zur Verfügung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Die Anfahrt zum Gut Mooschwaige ist nur von München-Neuaubing möglich. In Neuaubing den Germeringer Weg nach Westen fahren. Zirka zwei Kilometer nach dem Ortsende von Neuaubing ist rechts eine neu gebaute Halle zu sehen. Zirka 100 Meter danach führt der Weg rechts in das Gut Mooschwaige. Dort findet die Pflanzaktion statt.

Wiederholung

**Montag, 18. April, 11 Uhr, Informationszentrum Gesundheit,
Gesundheitshaus, Dachauer Straße 90**

Brigitte Rothenbacher-Scholz, Stadtdirektorin im Referat für Gesundheit und Umwelt, und Traute Schnell vom Bundesselbsthilfverband eröffnen eine Ausstellung zur Osteoporose-Prävention unter dem Motto „Die Knochenschule – damit Osteoporose fassbar wird!“



Wiederholung

Montag, 18. April, 11.45 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Oberbürgermeister Christian Ude und Professor Dr. Helmut Friedel, Direktor der städtischen Galerie im Lenbachhaus, stellen den Katalog „Monachia von Carl Theodor von Piloty im Münchner Rathaus“ vor. Anschließend übergibt Professor Dr. Friedel OB Ude das erste Exemplar des Kataloges.

Seit dem 19. September 2004 hängt Carl Theodor von Pilotys „Monachia“ nach 50-jähriger Abwesenheit wieder am ursprünglichen Ort, dem Großen Sitzungssaal des Münchner Rathauses. Vorausgegangen war ein aufwendiger, zwei Jahre dauernder Restaurierungsprozess. Der Katalog informiert über die Identität der über 100 die Stadtallegorie der Monachia auf dem Gemälde umgebenden Personen. Alle Personen sind in der Publikation einzeln abgebildet und mit einem biografischen Text versehen. In der Zusammenschau ergeben die Einzelkommentare ein lebendiges Bild der Geschichte Münchens seit seiner Gründung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 18. April, 17 Uhr, Treffpunkt Kiosk an der Braunauer Eisenbahnbrücke, Zugang über Ecke Sachsenstraße/Teutoburger Straße

Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, Bürgermeister Hep Monatzeder und Baureferentin Rosemarie Hingerl stellen den aktuellen Stand der Arbeiten im Rahmen des Isarplans der Öffentlichkeit vor. Mit einem symbolischen Spatenstich von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf und dem 3. Bürgermeister der Landeshauptstadt München, Hep Monatzeder, auf der Baustelle sollen jetzt die Arbeiten am noch verbleibenden innerstädtischen Isarabschnitt zwischen der Braunauer Eisenbahnbrücke und dem Deutschen Museum offiziell in die Wege geleitet werden.

Im Rahmen des Isarplans wurden die Bauabschnitte zwischen dem Großhesseloher Wehr und der Braunauer Eisenbahnbrücke bereits fertiggestellt. Zur Zeit werden die ersten Bauarbeiten am innerstädtischen Isarabschnitt mit der Sanierung des rechten Isardeichs zwischen der Braunauer Eisenbahnbrücke und der Wittelsbacherbrücke durchgeführt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 18. April, 18.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Öffentliche Vollversammlung des Mieterbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Referate zum Thema „Die Erhaltungssatzung – ein Auslaufmodell?“ von Eva Tippmann,



Planungsreferat, Abteilung Wohnen und Stadtökonomie, Julia Deter, Kommunalreferat, Juristin im Team Vorkaufsrechte, und Jörg Siegler, Sozialreferat, Abteilungsleiter im Amt für Wohnen und Migration.

Dienstag, 19. April, 11.30 Uhr, Hirschbergstraße 33

Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner hält die Festrede bei der feierlichen Eröffnung der Abteilung Kosmetik an der Städtischen Berufsschule für Körperpflege. Nach Grußworten von Ludwig Stock von der Handwerkskammer von München und Oberbayern und Dr. Josef Amann von der Industrie- und Handelskammer werden die Fachräume besichtigt.

Mittwoch, 20. April, 9.45 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 300

Plenumssitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Auswertung der Seniorenbeiratswahl 2005.

Achtung Redaktionen: Terminverschiebung

Donnerstag, 21. April, 16 Uhr, Westendstraße 174

(statt wie bisher angekündigt Dienstag, 19. April, 16.15 Uhr)

Stadtrat Max Straßer (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Helene Schmid im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 18. April, bis Donnerstag, 21. April, jeweils 7 bis 9 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Rufnummer 95 72 04 94.

Freitag, 22. April, 14 bis 15 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Ehrung für Eurogames

(15.4.2005) Zur Erinnerung an die Eurogames, die im Juli 2004 in München stattgefunden haben, wird im Eingangsbereich zum Prunkhof des Rathauses eine Erinnerungstafel angebracht. Dies hat der Ältestenrat des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung festgelegt. Oberbürgermeister Christian Ude begründet die Ehrung: „Die Eurogames 2004 waren nicht nur ein herausragendes Sportereignis mit mehr als 14.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt. Vielmehr markiert dieses fröhliche Großereignis der schwul-lesbischen Gemeinschaft den Durchbruch in der gesellschaftlichen Akzeptanz dieser Minderheit, die in den 50er-Jahren noch strafrechtlich verfolgt worden ist und in den 60er- und 70er-Jahren scharfe gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren hat.“

Beppo Brem und Sabine Malecek, die die Eurogames rein ehrenamtlich organisiert haben, werden für ihre besonderen Verdienste um die Sportförderung auf dem Sportler-Empfang der Stadt am kommenden Dienstag mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Stadt räumt die Bauwagensiedlung in Riem und ermöglicht Bewohnern Umzug in gemeinsame Unterkunft

(15.4.2005) Nach Auflösung einer unangemeldeten Versammlung von Sympathisanten der rechtswidrigen Bauwagensiedlung in Riem durch Polizeikräfte begannen gestern gegen 11 Uhr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lokalbaukommission sowie die beauftragten Firmen mit der Räumung des Geländes. Wagen für Wagen wurde das Umzugsgut in Kisten verpackt, die den Bewohnern in der von der Stadt angebotenen Unterkunft an der Leibengerstraße wieder zur Verfügung stehen. Andere Gegenstände, die die Bewohner nicht sofort benötigen, wurden in eine städtische Verwahrstätte verbracht. Die Bewohner zeigten sich dabei überwiegend kooperativ, duldeten die Arbeiten und halfen bei den anstehenden Entscheidungen beim Verpacken der Gegenstände in insgesamt zirka 500 Kisten. Die leergeräumten Wagen wurden sodann auf ein städtisches Grundstück an der Wasserburger Landstraße geschleppt.

Die Arbeiten dauerten gestern bis 20.45 Uhr an. Rund 20 der 30 Wägen waren bis dahin geräumt. Gegen 19.30 Uhr hatten Lokalbaukommission und Einsatzleitung der Polizei entschieden, die Arbeiten erst am heutigen Freitag abzuschließen. Auf Wunsch der Bewohner wurde deshalb gestern auf weitere Maßnahmen verzichtet. Der Vorstand des Vereins „Die Ameise e. V.“ hatte gebeten, die Nacht noch bei den verbliebenen Wägen ver-

bringen zu dürfen. Offensichtlich besteht jetzt auch die Bereitschaft, den angebotenen Umzug in die Leibengerstraße als erste Anlaufstelle anzunehmen. Das Sozialreferat teilte schon gestern mit, dass ein Bewohner der Wagenburg vom Wohnungsamt in andere Wohnverhältnisse vermittelt werden konnte. Verwaltungsjuristin Blanka Schörry, die die Maßnahmen vor Ort leitet, ist zuversichtlich, dass die Arbeiten am heutigen Freitag abgeschlossen werden können: „Dank der entschlossenen und erfahrenen Mithilfe der Münchner Polizei konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lokalbaukommission und der beauftragten Firmen ihre schwierige Arbeit gut gesichert verrichten. Die Tatsache, dass die Aktion bis auf die Blockade bisher friedlich verlief, verdanken wir aber auch dem Vorstand des Vereins, der immer wieder versucht hat, aufgebrachte oder verzweifelte Betroffene aufzufangen.“

Oberbürgermeister Christian Ude, der sich vom Fortgang laufend unterrichten ließ, dankte den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lokalbaukommission sowie den weiteren vor Ort beteiligten Dienststellen und der Münchner Polizei, die allesamt mit Umsicht und Geschick zum Gelingen der Räumung beigetragen haben.

Glückwünsche für Alf Lechner zum 80. Geburtstag

(15.4.2005) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem Bildhauer Professor Alf Lechner zum 80. Geburtstag:

„Im Namen der Stadt München, aber auch persönlich gratuliere ich Ihnen zur Vollendung Ihres 80. Lebensjahres ganz besonders herzlich. Wir freuen uns, dass Sie den Geburtstag bei guter Gesundheit feiern können. An diesem persönlichen Festtag begehen Sie nach einem einschneidenden Ortswechsel gleichzeitig das fünfjährige Jubiläum des Lechner-Museums in Ingolstadt. In einem angemessenen architektonischen Umfeld fokussiert es mit seinen Exponaten auf besondere Weise die Logik von Maß und Masse als Lechner'sche Ikonographie, die als Richtschnur für Ihr umfangreiches Oeuvre insgesamt zu erkennen ist; eines Oeuvre übrigens, von dem wir annehmen dürfen, dass sein Wachsen beileibe noch keinen Stillstand erfährt.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls, dass die Beschwörung der Körperwelt als Motor Ihrer Schaffenskraft noch lange fortwirkt, dazu gute Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“



Anmeldung für neue Krippe in Sendling

(15.4.2005) Im Herbst geht in der Johannes-Timm-Straße 7 in Sendling eine neue Kinderkrippe in Betrieb. In der Krippe gibt es insgesamt 36 Plätze (drei Langzeitgruppen für Kinder von neun Wochen bis drei Jahren). Die Krippe hat von 6 bis 17 Uhr geöffnet.

Eltern können sich an folgenden Terminen für einen Platz in den Räumen der Kinderkrippe in der Johannes-Timm-Straße 7 in 81373 München vormerken lassen:

Dienstag, 19. April 2005 von 15 bis 19 Uhr

Mittwoch, 20. April 2005 von 8 bis 12 Uhr

Donnerstag, 21. April 2005 von 15 bis 19 Uhr

Weiterbildungsmesse München 2005

(15.4.2005) Wo liegen die Trends in der beruflichen Weiterbildung und Personalentwicklung? Mit welchen Trainings kann man sich wie und wo für seine berufliche Karriere fit machen? Antworten und Lösungsansätze für diese und viele weitere Fragen zur betrieblichen und persönlichen Qualifizierung bietet die Münchner Weiterbildungsmesse, die vom 21. bis 23. April 2005 wieder mit einem umfangreichen Rahmenprogramm im M,O,C, an der Lilienthalallee 40 stattfindet.

Zahlreiche öffentliche und private Bildungsträger, namhafte Management- und Trainingsinstitute, Existenzgründungsinitiativen und Verlage stellen ihre Weiterbildungsangebote vor. In über 120 Fachvorträgen und Workshops geben Experten Einblicke in interessante Themenbereiche wie Managementtraining, Persönlichkeitsmanagement, Existenzgründung oder Weiterbildung. Personal- und Weiterbildungsverantwortliche erhalten hier wertvolle Entscheidungshilfen für ihre betriebliche Qualifizierungsarbeit. Bildungsinteressierte Besucherinnen und Besucher können sich über die vielfältigen Qualifizierungsangebote sowie über aktuelle und zukunftsrelevante Trends in der Personalentwicklung und Weiterbildung informieren.

Mit über 160 Ausstellern und mehr als 10.000 Besuchern in den letzten Jahren hat die Weiterbildungsmesse mittlerweile über die Region München hinaus große Bedeutung erlangt.

Das Schul- und Kultusreferat der Landeshauptstadt München informiert über seine Angebote im Bereich der weiterführenden beruflichen Schulen. Neben der zentralen Information durch die Städtische Schul- und Bildungsberatung im Ausstellungsraum D121 im ersten Stock zeigen städtische Schulen, welche Eingangsvoraussetzungen für den Besuch der jeweiligen Schule gegeben sein müssen und welche Inhalte vermittelt werden.

Die Messe ist am 21. und 22. April von 10 bis 18 Uhr, am 23. April von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Versteigerung gepfändeter Gegenstände

(15.4.2005) Am kommenden Montag, 18. April 2005, gegen 09.30 Uhr versteigert die Vollstreckungsabteilung in der Eingangshalle des Kassen- und Steueramtes, Herzog-Wilhelm-Straße 11, verschiedene Gegenstände, die im Wege der Zwangsvollstreckung gepfändet wurden. Unter anderem kommen voraussichtlich zwei Gemälde der bekannten Münchner Künstlerin Emese Zavory und mehrere echte Seidenteppiche unter den Hammer. Auch Drucker, Laptop, PC, CDs, DVDs, DVD-Player, Digitalkamera, Playstation mit Spielen, Goldwaage und vieles mehr suchen einen neuen Besitzer. Nach Barzahlung können die ersteigerten Gegenstände gleich mitgenommen werden.

Tag gegen Lärm am 20. April: Lärmsprechstunde im Umweltladen

(15.4.2005) Am kommenden Mittwoch, 20. April, wird der „Internationale Tag gegen Lärm“ (International Noise Awareness Day) begangen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt trägt zu den vielen Aktionen mit einer Lärm-Sprechstunde im Umweltladen bei (Rindermarkt 10, von 14 bis 16 Uhr). Ein Mitarbeiter des Fachgebietes informiert über den Lärmschutz in München sowie über die Münchner Haus- und Musiklärmverordnung. Die Bürgerinnen und Bürger haben an diesem Nachmittag die Gelegenheit, im Gespräch ihre Fragen an einen Experten zu richten und nützliche Ratschläge einzuholen (telefonische Auskunft über den Umweltladen unter der Telefonnummer 2 33-2 66 66; Internet: www.muenchen.de/umweltladen). Ausführliche Programmhefte zum „Internationalen Tag gegen Lärm“ mit weiteren Terminen in den Monaten April bis Juli liegen u.a. im Umweltladen und in der Stadtinformation am Marienplatz aus. Telefonische Auskünfte gibt der Gesundheitsladen München e.V. unter der Telefonnummer 77 25 65 (www.tag-gegen-laerm.de).

Internetkurs „Fit fürs Internet“ in der Kinder- und Jugendbibliothek

(15.4.2005) Für Internet-Neulinge bietet die Kinder- und Jugendbibliothek der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig einmal im Monat kostenlose Einführungskurse für Kinder und Jugendliche von acht bis zwölf Jahren an. In der einstündigen Schulung wird Wissenswertes über das World Wide Web vermittelt, es gibt Hinweise auf spannende Links und Tipps zur erfolgreichen Suche im Netz. Die Kurse finden im Multimedia-Studio der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Für jedes Kind steht ein eigener PC zum Ausprobieren zur Verfügung. Die nächsten Termine für die Einführung sind: Mittwoch, 20. April, und Mittwoch, 11. Mai, jeweils von 16 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist an der Information



in der Kinder- und Jugendbibliothek. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Telefonische Anmeldung unter 4 80 98 – 33 38. Weitere Informationen im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

Historische Krimi-Nacht in der Stadtbibliothek Fürstenried

(15.4.2005) Ein dubioser Auftrag, rätselhafte Morde und eine gefährliche Frau machen Richard Dübells neuen historischen Kriminalroman „Die Tochter des Bischofs“ zu einem hochspannenden Leseereignis. In das Rheinland um 1840, mitten in die politischen Wirren des Vormärz, führt der Roman „Thonets Gesellen“ von Heidi Rehn. Die Spuren eines Mordes führen in die Werkstatt des genialen Schreinermeisters Michael Thonet... Beide Autoren lesen am Mittwoch, 20. April, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Fürstenried, Fürstenrieder Allee 61, 81476 München, aus ihren Romanen. Der Eintritt kostet 5 Euro, um telefonische Voranmeldung unter 7 59 69 89-25 wird gebeten.

Veranstaltung zum Exilkabarett „Die Pfeffermühle“

(15.4.2005) Ein Abend mit dem Schriftsteller und Chansonier Anatol Regnier und der Pianistin Monika Sutil am Dienstag, 19. April, um 20 Uhr in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, hat Erika Manns Exilkabarett „Die Pfeffermühle“ 1933 - 1937 zum Thema.

Am 1. Januar 1933 gründete Erika Mann mit ihrem Bruder Klaus, dem Musiker Magnus Henning und der Schauspielerin Therese Giehse in München das politische Kabarett „Die Pfeffermühle“ – 29 Tage vor Hitlers Machtergreifung. Die Presse reagierte begeistert. Doch schon bald wird für die „Pfeffermühle“ das Auftreten auf deutschen Bühnen zu riskant. Im März 1933 geht die Truppe ins Exil: In der Schweiz, in Holland, in der Tschechoslowakei und in Luxemburg begeistern die Revuen das deutschsprachige Publikum. Erika Mann schreibt die Texte größtenteils selbst, Klaus Mann steuert Sketche bei, Magnus Henning vertont und begleitet am Klavier. Als die Truppe 1937 in Amerika aufgeben muss, hat sie über 1000 Vorstellungen gegeben und war zum „erfolgreichsten und wirkungsvollsten theatralischen Unternehmen der deutschen Emigration“ geworden (Klaus Mann). Von der originalen „Pfeffermühle“ existieren kaum Ton- oder Filmaufnahmen. Viele der Originalmelodien sind verloren. Anatol Regnier und Monika Sutil haben Melodien rekonstruiert, ergänzt, zum Teil neu vertont und sich dabei stets bemüht, Geist, Atmosphäre und Poesie der ursprünglichen Produktion zu bewahren. Veranstalter ist die Monacensia. Der Eintritt kostet 5 Euro. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Vortrag über „Die mobile Stadtregion“

(15.4.2005) Am Mittwoch, 20. April, spricht um 20 Uhr Professor Carsten Gertz an der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragssaal Bibliothek, über „Die mobile Stadtregion“. Verkehr ist für jede Stadt Fluch und Segen gleichermaßen. Mobilität ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig belasten immer stärkere Verkehrsströme mit Lärm und Luftschadstoffen die Lebensqualität in der Stadt. Welche Wege gibt es aus diesem Dilemma? Ein zukunftsfähiges Verkehrssystem für München muss ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien genügen. Verkehrsprobleme können nicht allein durch den Bau neuer Straßen oder Schienenstrecken gelöst werden. Notwendig sind eine intelligente Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel und eine Siedlungsentwicklung, die kurze Wege begünstigt. Die aktuelle Diskussion über den Verkehrsentwicklungsplan München zeigt, dass die Weichen dafür nur gemeinsam mit dem Umland gestellt werden können. Professor Dr. Carsten Gertz ist an der Technischen Universität Harburg, Arbeitsbereich Verkehrssysteme und -logistik, tätig. Sein Vortrag ist ein weiterer Beitrag zur Reihe ZukunftStadt. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Münchner Forum statt. Karten gibt es für 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, an der Abendkasse und bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 06-6199 oder unter www.mvhs.de.

Konzerte der städtischen Sing- und Musikschule

(15.4.2005) Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der städtischen Sing- und Musikschule finden am im Festsaal am Bogenhauser Kirchplatz in der Zeit vom 18. bis 24. April Konzerte der verschiedenen Fachbereiche statt. Schülerinnen und Schüler spielen ein „Buntes Programm“:

Die Termine:

- Montag, 18. April, um 19.30 Uhr, Kontraste – unter Leitung von Gunda Torge und Helmut Weigl
- Dienstag, 19. April, um 19.30 Uhr, Streicherkonzert – unter Leitung von Stefanie Regenfus-Klaus
- Mittwoch, 20. April, um 19.30 Uhr, Gitarre und Volksmusik – unter Leitung von Jiri Jangl und Christa Jovanovic
- Donnerstag, 21. April, um 19.30 Uhr, Kammermusik – unter Leitung von Walther Fuchs
- Freitag, 22. April, um 19.30 Uhr, Holz- und Blechbläser – unter Leitung von Wolfgang Kohl



- Samstag, 23. April, von 10 bis 20 Uhr, Tasteninstrumente – unter Leitung von Karin Renner-Kiese
- Sonntag, 24. April, um 19.30 Uhr, Konzert der Preisträger – unter Leitung von Gunda Torge.

Der Eintritt ist jeweils frei.

Führung durch die Ausstellung „München wie geplant“

(15.4.2005) Lutz Hoffmann, Mitautor der Ausstellung „München wie geplant. 1158 bis 2008“ führt am Mittwoch, 20. April, durch die Ausstellung und erläutert die wichtigsten Stationen der Münchner Stadtentwicklung. Schwerpunkt der Führung wird die Epoche nach 1945 sein: vom Aufstieg aus Trümmern zur „heimlichen Hauptstadt“ und zum Höhepunkt der Olympischen Spiele, über Krisen und Boomzeiten zu Perspektiven für das neue Jahrtausend. Die Führung beginnt um 16 Uhr. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1. Der Eintritt kostet 1,50 Euro zuzüglich der Führungsgebühr von 3,50 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 19. April

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal |
| 10.00 Uhr | Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.30 Uhr | Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal |

Mittwoch, 20. April

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| 9.00 Uhr | Vollversammlung – Großer Sitzungssaal |
|----------|---------------------------------------|

Donnerstag, 21. April

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| 9.30 Uhr | Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal |
|----------|---------------------------------------|

Schulreferat in eigener Sache

Anmeldezahlen an Wirtschaftsschulen

(15.4.2005) Zum Artikel vom 14. April 2005 im Münchner Merkur „Fast 700 Bewerber an Wirtschaftsschulen“ nimmt das Schul- und Kultusreferat wie folgt Stellung:

In dem Artikel wird der Eindruck erweckt, als gebe es heuer einen ungewöhnlich großen Ansturm auf die Wirtschaftsschulen und als seien die vergleichsweise wenigen Plätze an den beiden städtischen Wirtschaftsschulen die einzige Chance für Jugendliche, diese Schulform zu besuchen. Dazu ist festzustellen:

1. Die Anmeldezahlen für die zweijährige Form liegen in diesem Jahr deutlich niedriger als im letzten, sie sind von 737 auf 667 zurückgegangen.
2. Die Zahl derjenigen, die zu Schuljahresbeginn einen Platz in Anspruch nehmen werden, liegt erfahrungsgemäß weit unter der Zahl der Anmeldungen. Zum einen meldet sich ein Teil der Schülerinnen und Schüler für beide Schulen an, zum anderen werden manche der Angemeldeten die Voraussetzungen für die Aufnahme nicht erfüllen können. Hinzu kommt, dass sich z.T. die Pläne der Jugendlichen und ihrer Eltern ändern. Entweder es findet sich doch noch ein geeigneter Ausbildungsplatz oder man entschließt sich zum Besuch einer privaten Wirtschaftsschule.
3. Neben den beiden städtischen Wirtschaftsschulen gibt es als öffentliches Angebot seit Beginn des Schuljahres 2003/04 auch noch eine staatliche Wirtschaftsschule, die im Gegensatz zu den städtischen Schulen Raumreserven besitzt und bei Bedarf zusätzliche Eingangsklassen bilden könnte.

Fazit: In der Realität stellt sich die Situation deutlich weniger dramatisch dar als in dem Artikel geschildert. Übrigens geht die Stadt keineswegs, wie im Artikel behauptet, „den Weg des geringsten Widerstandes“. Der Stadtrat hat auch im Bereich der Gymnasien eingespart.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 15. April 2005

Entwicklung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen Kosten des städtischen Fuhrparks

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Sabine Krieger und Jens Mühlhaus (Bündnis 90/Die Grünen) vom 29.10.2004

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Folgende Anmerkung ist der Beantwortung voranzustellen:

In der Anfrage wird Bezug auf den Beschluss „Beschaffung von Kraftstoff und Abrechnung mittels Tankkartensystem“ vom 08.09.2004 genommen. In diesem Beschluss wurden die Kraftstoffmengen der vorangegangenen Ausschreibungen mit dem Hinweis angegeben, dass aufgrund der immer weniger werdenden stadteigenen Tankanlagen und der Vorteile eines Tankkartensystems sich immer mehr Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften entschlossen haben, dieses System zu nutzen. Die hieraus resultierenden rückläufigen Kraftstoffbeschaffungen für die stadteigenen Tankanlagen wurden darin nicht genannt. Bei der Beantwortung der Frage 2 wird der Zusammenhang dargestellt.

Frage 1:

Wie viele Fahrzeuge befinden sich im Besitz der Stadt München und ihrer Beteiligungsgesellschaften (gesamt und den einzelnen Referaten bzw. Beteiligungsgesellschaften zugeordnet)?

Antwort:

Fahrzeugbestand der LH München Stand 02.11.2004

Referat	Pkw, Lkw, Sonderfahrzeuge
Baureferat	815
Münchner Stadtentwässerung	188
Direktorium	8
Kommunalreferat	376
Kreisverwaltungsreferat	322
Kulturreferat	17
Schulreferat	193
Sozialreferat	25



Stadtkämmerei	1
Planungsreferat	1
Personalreferat	0
Referat Gesundheit u. Umwelt	180
Referat Arbeit u. Wirtschaft	3
Summe	2.129
Beteiligungsgesellschaften Pkw, Lkw Sonderfahrzeuge	
Stadtwerke München GmbH	1.205
Dt. Theater München Betriebsgesellschaft mbH	1
Freimanner Werkstatt gemein. Beschäftigungs GmbH	1
Gasteig GmbH	-
Münchenstift gGmbH	65
Münchner Volkshochschule GmbH	5
Münchner Volkstheater GmbH	3
Olympiapark München GmbH	105
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	-
Verbund Strukturwandel GmbH	-
GWG – Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungs GmbH	6
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH	2
Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München	48
MGH – Münchner Gewerbehof und Technologiezentrum GmbH	6
Heimag München Gemeinnützige Heimstätten AG	43
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	-
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	keine Angaben
Bundesgartenschau München 2005 GmbH	1
Behandlungszentrum Kempfenhausen GmbH	-
P+R Park & Ride GmbH	5
Summe	1.496

Frage 2:

*Wie hat sich der Treibstoffverbrauch aller Fahrzeuge (gesamt und in den jeweiligen Referaten und Beteiligungsgesellschaften) seit 1994 entwickelt?
Und worauf ist die Erhöhung des Treibstoffumsatzes bei der Vergabe für das Tankkartensystem zurückzuführen?*

Antwort:

Die Betankung von städtischen Fahrzeugen ist zum einen an städtischen Tankanlagen und zum anderen über ein Tankkartensystem möglich. Die Vergabestelle 1 beschafft den Kraftstoff für städtische Tankanlagen und schließt einen Rahmenvertrag über die Betankungsmöglichkeit von städtischen Fahrzeugen mittels Tankkarte an öffentlichen Tankstellen ab. Somit kann ein Gesamtüberblick über Menge und Umsatz beider Kraftstoffbeschaffungsmöglichkeiten der letzten Jahre für den Hoheitsbereich und für einzelne Beteiligungsgesellschaften (Olympiapark München GmbH, Forst Kasten, Tierpark Hellabrunn und Olympia-Eisstadion) in der Tabelle 1 gegeben werden.

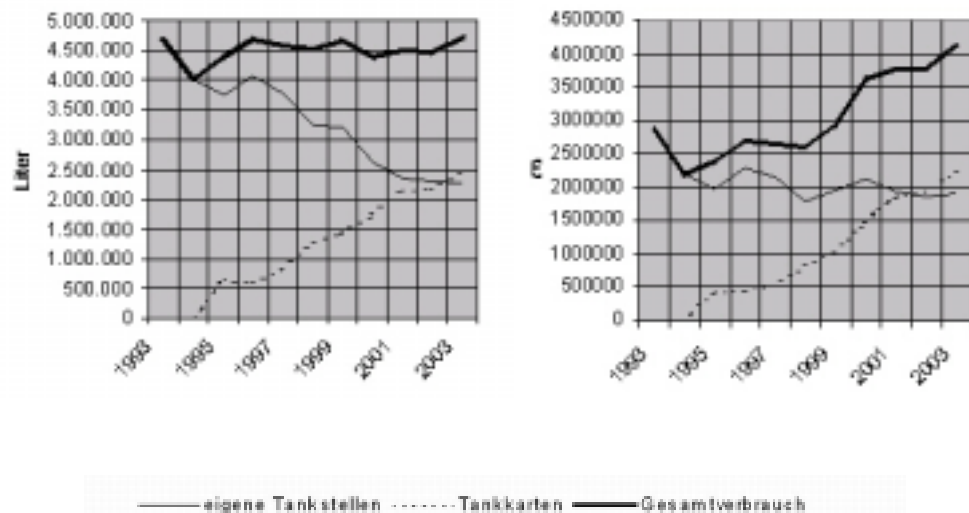
Tabelle 1: Beschaffungsvolumen bei Kraftstoffen nach Jahren

Jahr	Kraftstoffmenge		Kraftstoffkosten	
	1) Ltr. bei städt. Tankanlagen 2) Ltr. beim Tankkartensystem	Gesamtmenge in Liter	1) EURO bei städt. Tankanlagen 2) EURO beim Tankkartensystem	Gesamtmenge in Euro
1993	1) 4.677.544 2) –	4.677.544	1) 2.877.773,– 2) –,–	2.877.773,–
1994	1) 4.007.725 2) –	4.007.725	1) 2.184.806,– 2) –,–	2.184.806,–
1995	1) 3.738.637 2) 643.700	4.382.337	1) 1.978.845,– 2) 416.702,–	2.395.547,–
1996	1) 4.062.059 2) 625.131	4.687.190	1) 2.275.679,– 2) 432.928,–	2.708.605,–
1997	1) 3.764.839 2) 818.602	4.583.441	1) 2.148.835,– 2) 509.030,–	2.657.865,–
1998	1) 3.257.736 2) 1.282.286	4.540.022	1) 1.775.915,– 2) 823.806,–	2.599.721,–
1999	1) 3.224.520 2) 1.423.630	4.648.150	1) 1.942.065,– 2) 1.010.163,–	2.952.228,–
2000	1) 2.623.428 2) 1.755.040	4.378.468	1) 2.119.089,– 2) 1.494.583,–	3.613.672,–
2001	1) 2.363.984 2) 2.144.077	4.508.061	1) 1.930.101,– 2) 1.846.022,–	3.776.123,–
2002	1) 2.303.173 2) 2.165.385	4.468.558	1) 1.854.842,– 2) 1.912.004,–	3.766.846,–
2003	1) 2.271.641 2) 2.445.221	4.716.862	1) 1.886.812,– 2) 2.241.663,–	4.128.475,–
2004	1) 2.193.840 2) 2.616.842	4.810.682	1) 1.998.129,– 2) 2.196.920,–	4.195.049,–

Das Tankkartensystem wurde 1995 eingeführt. 544 Tankkarten wurden im ersten Jahr eingesetzt. Nachdem die Anzahl der städtischen Tankanlagen wegen wirtschaftlicher Überlegungen im Laufe der Jahre von 54 (Stand 1994) auf weniger wie ein Drittel reduziert wurde und ein Tankkartensystem mehrere Vorteile bietet (bargeldlose Abwicklung, monatliche Rechnungsstellung im Nachhinein, statistische Auswertmöglichkeiten) die gern

genutzt werden, hat sich die Zahl der Tankkarten auf 1.168 erhöht (Stand Okt. 2004). Aufgrund dieser Entwicklung hat sich das Beschaffungsvolumen für Kraftstoff an städtischen Tankanlagen reduziert und beim Tankkartensystem erhöht (s. Diagramm).

Diagramm über das Beschaffungsvolumen und Kostenentwicklung bei Kraftstoffen



Das Kraftstoffbeschaffungsvolumen ist insgesamt über die letzten 10 Jahre nahezu gleich geblieben, bis auf einen leichten Anstieg in den letzten zwei Jahren. Die Kraftstoffkosten sind dagegen um 50 % gestiegen. Dies lag an der durchschnittlichen Preissteigerung bei Kraftstoffen. Diese sind von 1993 bis heute um ca. 65 % gestiegen (s. Tabelle 2).

Weitergehende Aussagen oder Erkenntnisse aus diesen Zahlen abzuleiten ist uns nicht möglich, da der Kraftstoffverbrauch von vielen Parametern abhängig ist. Die hierfür erforderlichen Angaben wie z. B. km-Laufleistungen, Einsatzverhältnisse, Beladungszustände und Fahrverhalten liegen nicht vor.

Tabelle 2: Entwicklung der Kraftstoffpreise von 1993 bis 2004
(Quelle: Internet, aral.de)

Jahr	Tankstellenpreis (gemittelt) in Cent pro Liter					Staatl. Abgaben (Anteil in %)	
	Normal Benzin	Super bleifrei	Super Plus bleifrei	Super verbleit	Diesel	Normal Benzin	Diesel
2004	112,1	114,1	118,2		94,8	72,6	63,9
2003	107,1	109,1	113,1		88,2	75,3	67,8
2002	102,9	104,9	109,1		84,0	74,9	66,7
2001	100,42	102,31	106,78		82,08	73,4	64,2
2000	99,14	101,75	104,3		80,43	71,0	61,3
1999	84,38	87,07	88,5		64,27	76,5	67,3
1998	78,59	81,14	82,73		58,29	77,9	66,6
1997	82,57	84,62	86,72		63,35	74,3	63,7
1996	79,86	82,47	85,33	89,53	62,22	76,3	64,8
1995	76,85	78,35	82,42	86,56	57,78	78,7	68,5
1994	77,21	79,71	82,62	86,31	58,54	78,4	67,8
1993	69,18	71,58	74,8	78,13	55,83	74,2	64,0

Da für eine Reihe von Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften die Darstellung der einzelnen Kraftstoffverbräuche und Kraftstoffkosten, als auch der Fa. Aral für die Zeit vor der Fusion mit der Firma BP (vor 2002) über das Tankkartensystem nicht möglich war, wurde nach Rücksprache mit Ihnen auf eine ausführliche Darstellung getrennt nach Referaten und Beteiligungsgesellschaften verzichtet.

Die Stellungnahme der SWM, als eine der Beteiligungsgesellschaften mit dem größten Fuhrpark ist hier zu erwähnen.

Die Stadtwerke München GmbH weist in ihrer Stellungnahme zunächst darauf hin, dass sie aus Wettbewerbsgründen keine wirtschaftlichen Zahlen bekannt geben. Diese stehen jedoch den Mitgliedern der SWM-Aufsichtsratsgremien jederzeit zur Verfügung.

Im Pkw/Lkw-Bereich der SWM ist insbesondere bei Fahrzeugen bis 3,5 t zul. Gesamt-Gewicht (zGG) der Kraftstoffverbrauch gestiegen. Dies sei darauf zurückzuführen, dass diese Fahrzeuggruppe aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 05.07.1995 mit Otto-Motoren ausgestattet werden musste.

Im Busbereich der SWM gibt es kein Tankkartensystem. Die Fahrzeuge werden in den Betriebshöfen betankt.

Die verbrauchten Kraftstoffmengen sind auch hier von vielen Parametern abhängig. In erster Linie aber von denen mit dem jeweiligen Bustyp (Solo-/ Gelenkbus) gefahrenen km, da zwischen diesen Typen Verbrauchsunterschiede von bis zu 20 Liter/100 km bestehen.

Der Treibstoffverbrauch beim Bus ist nicht gestiegen. Die Kosten des Treibstoffverbrauchs des gesamten Fuhrparks der SWM (ohne Bus) sind von 1994 bis 2003 insgesamt um 180 % gestiegen. In diese Steigerung fließen u. a. die Erhöhung der Kosten je Liter und die Erhöhung des Verbrauchs bei Pkw/Lkw bis 3,5 t zGG durch Umstellung von Diesel- auf Benzinantrieb.

Frage 3:

Wie haben sich die Kosten des Treibstoffverbrauchs des gesamten Fuhrparks seit 1994 entwickelt (gesamt und in den jeweiligen Referaten und Beteiligungsgesellschaften)?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 4:

Mit welchen Treibstoffen werden die Fahrzeuge betankt? Kommen auch alternative Treibstoffe wie z. B. Erdgas oder Pflanzenöl zum Einsatz?

Antwort:

Als Treibstoff kommen Dieseldieselkraftstoff (an städtischen Tankanlagen schwefelarm seit 1993 und schwefelfrei seit 1996 sowie an öffentlichen Tankstellen ab 2002 beginnend schwefelfrei) und Ottokraftstoff (Benzin) zum Einsatz. Als alternativer Treibstoff kommt Erdgas (CNG) und bei einem Pilotprojekt bei den Landwirtschaftlichen Betrieben Pflanzenöl zum Einsatz. Vereinzelt sind (bei Betrieb in geschlossenen Räumen) Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb im Einsatz.

Frage 5:

Wenn ja, welche und bei welchen Fahrzeugen?

Antwort:

- Dieseldieselkraftstoff:
 - Lkw > 3,5 t zGG, Arbeitsmaschinen (z. B. Mähmaschinen, Hubarbeitsbühnen, Radlader), Zugmaschinen (z. B. Traktoren), Pkw und Transporter < 3,5 t zGG die vor 1996 beschafft wurden
- Ottokraftstoff:
 - Pkw und Transporter < 3,5 t zGG ab Baujahr 1996, vereinzelt Arbeitsmaschinen und Zugmaschinen

- Erdgas (CNG):
Folgende Erdgasfahrzeuge wurden mit bi- oder monovalentem Antrieb beschafft:

1996/1997	2 Absetzkipper (Mercedes) Baureferat - Tiefbau, 1 Pkw-Kombi (BMW) Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM),
1998	1 Pkw (BMW) SEW, 1 Transporter-Kombi Sozialreferat, 2 Müllfahrzeuge AWM,
1999	1 Transporter (Mercedes) RGU - Blutspendedienst, 2 Pkw (Ford Ka) BR - Gartenbau 3 Transporter (VW T4) RGU - Blutspendedienst 1 Ford Fiesta BR - Straßenbeleuchtung
2000	1 Ford Fiesta BR - Straßenbeleuchtung
2001	1 Pkw, Fiat, Multipla RGU, 1 Pkw, Opel, Zafira RGU 1 Pkw, MB, Vito Vermessungsamt
2002	1 Pkw, Renault, Clio RGU, 1 Pkw, Opel, Zafira AWM
2003	keine
2004	1 Pkw, Opel Astra AWM, 6 Lkw, Leichtmüllverdichter BR - Straßenreinigung
- Pflanzenöl:
Pilotprojekt bei den Landwirtschaftlichen Betrieben mit einem Schlepper und einem Transporter
- Wasserstoff:
Wasserstoffbus mit Verbrennungsmotor SWM
- Elektrisch:
Div. Arbeitsmaschinen (z. B. Hubarbeitsbühnen, Gabelstapler) und Schlepper (z. B. Schlepper der Krankenhäuser)

Frage 6:

Welche Erfahrungen wurden mit den alternativen Treibstoffen gemacht?

Antwort:

Bei mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen wird positiv beurteilt:

- die Einsparung an Energiekosten bei Laufleistungen > 17.000 km pro Jahr,
- die Fahrleistung der Fahrzeuge ist in etwa vergleichbar mit den Fahrzeugen mit Diesel- oder Ottomotoren,
- die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Betrieb mit Erdgas auch bei den Fahrzeugen, die wahlweise mit Benzin betankt werden können, akzeptiert wird. Da die FahrerInnen sich über ihr umweltbewusstes Ver-

halten bewusst sind und daher die entsprechende Motivation mitbringen, wird auch die etwas gewöhnungsbedürftige Art der Betankung in Kauf genommen.

Bei mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen wird derzeit als nachteilig angemerkt:

- zu geringe Reichweite der Fahrzeuge mit einer Gasfüllung bei bivalentem Antrieb,
- lange Anfahrtswege zu den Gastankstellen bzw. zu kleinem, nicht flächendeckendem Tankstellennetz,
- die vorhandenen Erdgastankstellen sind wiederholt ausgefallen oder waren nicht voll leistungsfähig,
- bei den beiden Lkw/Absetzkipper (BR, Baujahr 1996) kommt es immer wieder zu Störungen und Fahrzeugausfällen.

Beim Einsatz von Pflanzenöl/kaltgepresstem Öl wird von den Landwirtschaftlichen Betrieben bisher von einem problemlosen Betrieb berichtet. Lediglich eine Lieferung Pflanzenöl war von unzureichender Qualität (enthielt Verunreinigungen) und führte deshalb zur Verstopfung des Kraftstofffilters.

Zum Wasserstoffbus der SWM wird mitgeteilt, dass das Fahrzeug von einer Serienreife noch weit entfernt war. Die SWM beobachtet das zur Zeit laufende europäische CUTE-Projekt mit 30 Bussen (wasserstoffbetriebener Bus mit Brennstoffzellenantrieb) sehr aufmerksam, konnte sich aber im wesentlichen aus wirtschaftlichen Gründen am Projekt nicht beteiligen.

Frage 7:

Beteiligen sich städtische Fahrzeuge oder Fahrzeuge der Beteiligungsgesellschaften an Forschungsprojekten oder Modellvorhaben zum Einsatz innovativer Fahrzeugtechniken?

Antwort:

Ja.

Frage 8:

Wenn ja, welche und welche Erfahrungen werden gemacht?

Antwort:

Der Schlepper der Landwirtschaftlichen Betriebe wurde im Rahmen des „100-Schlepper-Programms“ des Bundesministeriums für Verbraucher-

schutz, Ernährung und Landwirtschaft beschafft. Das Modellvorhaben wird von der Universität Rostock wissenschaftlich begleitet. Der Motor des Schleppers sowie die Ölqualität wird regelmäßig untersucht. Ein abschließendes Ergebnis liegt noch nicht vor.

Die SWM führen hierzu aus, dass sie seit Jahren nur noch Busse beschaffen, die immer die gesetzlichen Anforderungen deutlich übertreffen und mit Rußfilter ausgestattet sind. So wurden beispielsweise im April und auch im November 2004 Gelenkbusse in Betrieb genommen, die hinsichtlich der gasförmigen Abgasemissionen bereits heute den erst ab 2006 gültigen EURO IV-Grenzwert (für bereits im Markt befindliche Produkte) und hinsichtlich der Rußpartikelemission bereits jetzt den erst ab 2008 gültigen EURO V-Grenzwert einhalten. Die Einhaltung dieser Grenzwerte wird erreicht durch

- eine innovative Motortechnik (Hochdruckeinspritzung und Abgasrückführung)
- den gezielten Einsatz von hoch abscheidenden Rußpartikelfiltern und
- Verwendung von schwefelfreiem Kraftstoff.

Mittels verschiedener Feldtests unterschiedlicher Abgasminderungstechniken in Zusammenarbeit mit Herstellern an den Bussen der Stadtwerke München GmbH und nachdrücklicher Forderungen seitens der Stadtwerke München GmbH bei den Buslieferanten konnten diese zur Lieferung von Bussen, die bereits heute die EURO IV- bzw. EURO V-Grenzwerte einhalten, bewogen werden.

Die zusätzliche Technik verursacht auch zusätzliche Investitions- und Unterhaltskosten. Insgesamt gesehen ist diese Technik handhabbar.

Frage 9:

Welche Qualitätsstandards zur Minimierung der Umweltbelastung werden von den Fahrzeugen erfüllt?

Antwort:

Folgende Richtlinien, Stadtratsbeschlüsse und Hinweise zur umweltfreundlichen Beschaffung werden beachtet bzw. finden Anwendung:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 05.07.1995 wurde festgelegt, dass leichte Nutzfahrzeuge von 1,5 t bis 3,5 t zulässigem Gesamt-Gewicht generell bei allen Dienststellen der Stadt München einschließlich der Stadtwerke ab dem 01.01.1996 nur mit Ottomotor und Dreiwege-Katalysator beschafft werden dürfen. Ausgenommen sind Kfz mit besonderer Antriebsart (z. B. Erdgas- und Elektromotor).



Vor jeder Fahrzeugbeschaffung wird die Einsatzmöglichkeit von Erdgasfahrzeugen geprüft und ggf. alternativ ausgeschrieben. Wenn der Einsatz eines Erdgasfahrzeuges technisch und wirtschaftlich vertretbar ist, wird er dem Einsatz eines Diesel- oder Benzinfahrzeuges gemäß Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 19.05.1998 (SB) vorgezogen.

Lkw werden grundsätzlich mit der jeweils bestmöglichen lieferbaren Abgasnorm (derzeit noch Euro III) beschafft. Die ab 2006 gültige Abgasnorm Euro IV mit erheblich reduzierter Partikelemission wird bei aktuellen Ausschreibungen bereits abgefragt und falls möglich bestellt. Derzeit ist ein erster Lkw mit Abgasnorm Euro IV für den AWM bestellt. Pkw werden ebenfalls bereits mit der bestmöglichen Schadstoffklasse Euro IV/D4 beschafft.

Bei Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen mit Hydrauliksystemen, werden diese grundsätzlich mit biologisch abbaubaren Hydraulikmedien der Wassergefährdungsklasse „nicht wassergefährdend“ beschafft.

Alle Fahrzeuge werden bestmöglich schallgedämmt gekauft, die Grenzwerte der RAL UZ 59a (Blauer Umweltengel) werden hierbei zu Grunde gelegt.

Sämtliche Fahrzeuge werden mit asbestfreien Brems- und Kupplungsbelägen sowie mit einer schadstoffarmen Lackierung ausgeschrieben.

Alle Lkw mit Dieselmotor werden in Option mit einem Rußpartikelfilter mit interner Regeneration, die der RAL UZ 59a entsprechen ausgeschrieben. Die Fahrzeughersteller geben aber hierfür kein Angebot ab.

Alle Kommunalfahrzeuge, wie z. B. Müllfahrzeuge, Kehrfahrzeuge, Hochdruckspülfahrzeuge, Saugfahrzeuge, kombinierte Hochdruckspül- und Saugfahrzeuge werden, soweit lieferbar, nach den Grenzwerten der RAL UZ 59a und Radlader, Hydraulikbagger nach RAL UZ 53 (Blauer Umweltengel weil lärm- und schadstoffarm) beschafft.

Frage 10:

Werden die Fahrzeugführer im spritsparenden Fahren geschult?

Antwort:

Im Hoheitsbereich ja. Die Dienstanweisung für die Haltung von Dienstfahrzeugen der LHM (DA-Kfz) wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 21.04.1999 zum Punkt „Benzin spa-



ren bei Fahrten im Bereich der Stadtverwaltung“, Antrag Nr. 1086 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste vom 08.09.1998 gemäß Vorschlag des Personal- und Organisationsreferates geändert. Die DA-Kfz vom 01.07.1999 hat in Ziffer 6 auch eine Festlegung zum energie- und umweltschonendem Fahren getroffen; die Absätze 1 und 2 lauten nunmehr wie folgt:

„1. Dienstkräfte, die erstmals als Kraftfahrer/-in oder Selbstfahrer/-in eines Dienstfahrzeuges eingesetzt werden sollen, sind von der Vergabestelle 1 auf ihre Fahrfertigkeit zu prüfen. Fahrpersonal für Spezialfahrzeuge (Kehrmaschinen, Hochdruckfahrzeuge usw.) sind an diesen Fahrzeugen zu prüfen. Die Anmeldung zu dieser Prüfung ist von den Dienststellen zu veranlassen. Die Branddirektion und das Land- und Forstwirtschaftsamt führen die Prüfung in eigener Zuständigkeit durch.

2. Die Fahrberechtigung wird unter der Auflage erteilt, dass die/der Kraftfahrer/-in oder Selbstfahrer/-in an einer Schulungsveranstaltung zum energie- und umweltschonenden Fahren teilnimmt.

Die Beschäftigten, die ausschließlich Kraftfahrzeuge führen, die aufgrund ihrer technischen Ausstattung und/oder ihres Einsatzzweckes nur geringes Einsparpotential haben, entfällt die Verpflichtung an Schulungsveranstaltungen teilzunehmen.

Über den Wegfall der Verpflichtung entscheiden die Dienststellen in enger Abstimmung mit der Vergabestelle 1.“

Nach einer anfänglichen Fremdvergabe wurden von der Vergabestelle 1 seit 1999 bis Dezember 2004 891 Teilnehmer im energie- und umweltschonenden Fahren geschult. Die Kraftstoffersparnis bei der Schulung, zwischen Eingangs- und Abschlussmessung, liegt bei ca. 25 %. Diese hohe Einsparung kann auf Dauer nicht gehalten werden, da sich alte Gewohnheiten und Verhaltensweisen wieder einstellen. Dem könnte nur mit einer entsprechenden Nachschulung entgegen getreten werden, was derzeit intern diskutiert wird.

Bei den Stadtwerken werden im Pkw/Lkw-Bereich die Mitarbeiter zu kraftstoffsparendem Fahren angehalten.

Im Busbereich wird im Rahmen der allgemeinen Nachschulung und bei Einweisungen auf Neufahrzeugen der Busfahrer auf den Einfluss seiner Fahrweise und das damit verbundene Verbrauchsverhalten hingewiesen und theoretisch geschult.



Frage 11:

Wie wirkt sich das Tankkartensystem auf den Spritverbrauch aus?

Antwort:

Die Benutzung zentraler, städtischer Tankstellen verursachte aufgrund der langen Anfahrtswege zusätzlichen Kraftstoffverbrauch. Der Einsatz des Tankkartensystems wirkt sich daher günstiger auf das Kosten- und Energievolumen aus.